

Sport hilft, für sich selbst einzustehen

Chancengleichheit Als Trainerin bei Special Olympics Liechtenstein macht Matilda Wunderlin so viel mehr für ihre Athletinnen und Athleten als reinen Sportunterricht: Sie hilft ihnen, ihre eigenen Leistungen anzuerkennen und stolz auf sich zu sein.

VON ISABEL WANGER

Matilda Wunderlin hätte nach dem Gymnasium die Möglichkeit gehabt, eine Karriere als Profisportlerin anzustreben und als Synchronschwimmerin im Schweizer Nationalteam zu bleiben. Doch sie entschied sich für einen anderen Weg und machte die Ausbildung zur Primarlehrerin. Nach zwei Jahren Unterrichtserfahrung in Bern trat sie ihre Stelle als Sportdirektorin bei Special Olympics Liechtenstein an und kombiniert nun das Sportliche mit dem Pädagogischen. Neben ihren Aufgaben als Sportdirektorin ist sie für das Ressort Schwimmen und für das Sportprogramm für Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf verantwortlich. Zudem ist sie Trainerin für FitSport und Tanzen. Wie in anderen sozialen Berufen üblich, arbeitet sie hauptsächlich mit Frauen zusammen. Special Olympics Liechtenstein (SOLie) beschäftigt mehr Trainerinnen als Trainer.



(Foto: Paul Trummer)

Diese kommen an verschiedenen Tagen stundenweise zum Einsatz. Zudem ist Flexibilität notwendig, denn Sitzungen oder Fortbildungen finden immer wieder abends oder an Wochenenden statt. Und: Bei Special Olympics steht auch eine Frau an der Spitze der Geschäftsführung. Matilda Wunderlin dazu: «Ich finde es toll, dass bei uns die Frauen so gut vertreten sind, gerade auch in den höheren Positionen. Mir ist aber durchaus klar, dass dies leider noch zu selten der Fall ist. Jobs, die mit einer hohen Stundenanzahl einhergehen, sind gerade für Mütter, die sich

grösstenteils um die Kinder kümmern, oft nur schwer zu organisieren. Und im Sinne einer langfristigen Anstellung werden junge Frauen, deren Familienplanung noch ansteht, für solche Stellen häufig nicht in Betracht gezogen. Um das zu ändern, muss ein Umdenken der Rollenbilder stattfinden. Dies betrifft nicht nur die traditionellen Anforderungen, die an eine Frau gestellt werden. Es ist auch wichtig, dass die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber der Familie einen höheren Wert beimessen und vermehrt Teilzeitstellen anbieten oder Wiedereinsteigerinnen bessere Chancen geben.»

Sie ist aber auch der Überzeugung, dass Frauen selbst etwas zu dieser Änderung beitragen können: «Ich denke, Frauen sollen sich selbst mehr (zu)trauen. Ja, es kann eine Herausforderung sein, sich gegen die eigene Sozialisation oder Erwartungshaltung des Umfelds zu stellen, doch bereits kleine Schritte führen zu einer Veränderung. Beispielsweise sollten sich Frauen bewerben, auch wenn sie denken, dass sie die Anforderung einer Stellenausschreibung nicht zu 100 Prozent erfüllen. Sie sollten sich bei Vorstellungsgesprächen selbstsicher zeigen oder für Lohnerhöhungen einstehen.»

Matilda Wunderlin ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst: Sowohl für ihre Sportlerinnen und Sportler als auch für ihre Kolleginnen und Kollegen, aber auch für Frauen, die wie sie eine Führungsposition übernehmen möchten. Sie weiss aus eigener Erfahrung, das nötige Selbstbewusstsein dazu kann geübt werden. Durch den Sport kann man lernen, für sich einzustehen und mutig zu sein.

Deswegen ist für Matilda Wunderlin nicht nur die physische Leistung ihrer Athletinnen und Athleten wichtig, sondern auch die mentale Einstellung, dass sie ihre Fortschritte anerkennen und stolz darauf sind. Matilda Wunderlin freut sich, dass die Sportlerinnen und Sportler im Frühjahr 2022 wieder die Möglichkeit bekommen, nach langer Zeit auch bei nationalen und internationalen Wettkämpfen ihr Können zu zeigen. Ganz unter dem Motto: Gib mutig dein Bestes. (pr)

ANZEIGE



FRAUEN IM SPORT

In der Porträtserie des Fachbereichs Chancengleichheit des Amtes für Soziale Dienste und des Liechtenstein Olympic Committees werden vier Frauen in einer Führungsposition oder in einem Traineramt näher vorgestellt.

Heute: Matilda Wunderlin, Sportdirektorin Special Olympics Liechtenstein; zuständig für das Ressort Schwimmen und das Sportprogramm für Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf.